KLAGENFURTER EINBLICKE

Das Magazin des SPÖ Gemeinderatsclubs Klagenfurt am Wörthersee

#02
APRIL
2017

Bürgermeisterin im Interview:
Dr. Maria-Luise Mathiaschitz

Erfolgreiche Sanierung

Sicherheit am Prüfstand
von Hans Peter Doskozil

Frei(T)raum
Jürgen Pfeiler im Gespräch

Zugestellt durch Österreichische Post

www.spoe-klagenfurt.at

Politik
für unsere Landeshauptstadt

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz im Interview

Der beharrliche Konsolidierungsprozess (…) trägt immer mehr Früchte. Sichtbarstes Zeichen dafür ist das ausgeglichene Haushaltsergebnis …"

Foto: Stippich

Ein aktuelles Thema zu Beginn: Mit dem Vollausbau der Koralmbahn, voraussichtlich bis Ende 2023, ist mit einem deutlichen Anstieg des Bahn-Güterverkehrs zu rechnen…
Um die Anrainer von Lärm und Gefahrengütern zu schützen, habe ich mich kürzlich für eine Machbarkeitsstudie des sogenannten Sattnitzkorridors als umweltfreundlichste Variante stark gemacht und eine sofortige Aufnahme des Projekts in das ÖBB Zielnetz 2025+ sowie den Rahmenplan der ÖBB Infrastruktur gefordert, und zwar parallel zu den Planungsarbeiten für eine Nord- oder Südumfahrung Klagenfurts. Konkret wird bei dieser Projektidee der Güterverkehr der Baltisch Adriatischen Achse auf einer Güterzugtrasse vor Klagenfurt von der Koralmbahntrasse abgeführt, in einem Tunnel durch das Sattnitzgebirge geleitet und im Raum Ledenitzen auf der Bestandsstrecke Richtung Fürnitz weitergeführt.

Das Projekt „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur" in der Wörthersee Arena sorgt für Diskussionen. Was konkret ist da geplant und wie hoch sind die Kosten?
Im September und Oktober 2019 will der Schweizer Kunst-Initiator Klaus Littmann rund 150 bis 200 Bäume in großen Erdballen auf den Stadionrasen setzen. Mit dem Projekt ist eine große Medienpräsenz verbunden. Davon kann die Landeshauptstadt Klagenfurt auch im Hinblick auf die touristische Wertschöpfung und die weitere Nutzung der Wörthersee Arena enorm profitieren. Der internationale Künstler Christo hat sein Kommen bereits angekündigt. Im Anschluss wird der Wald im Lakeside Park eingepflanzt und das Stadion sozusagen „besenrein" übergeben. Die Kosten des Projektes werden vom Bund und von privater Seite getragen. Die Stadt stellt lediglich das Stadion zur Verfügung.

Apropos Geld: Sehr erfreuliche Nachrichten gibt es aus dem Bereich der Stadtfinanzen…
Der beharrliche Konsolidierungsprozess, der nach der letzten Gemeinderatswahl eingeleitet wurde, trägt immer mehr Früchte. Sichtbarstes Zeichen dafür ist das ausgeglichene Haushaltsergebnis, auf das die Landeshauptstadt Klagenfurt auch im Rechnungsabschluss 2016 verweisen kann. Parallel dazu konnte der Schuldenstand im vergangenen Jahr um beinahe zehn Millionen Euro reduziert werden, also um 96 Euro pro Einwohner.

Es ist also wieder mehr Geld für Zukunftsinvestionen da…
Durch den erfolgreichen Konsolidierungskurs stehen wesentlich mehr finanzielle Mittel für Infrastrukturprojekte zur Verfügung. So belief sich die freie Finanzspitze der Landeshauptstadt Klagenfurt im Jahr 2016 auf 22,8 Millionen Euro, was einer Steigerung von 8,5 Millionen Euro zum Vorjahr entspricht.

Eingespart wurde ja vor allem bei der Verwaltung…
Unsere erfolgreiche Entwicklung im Budgetbereich ist nur möglich, weil von Seiten der Reformkoalition eine nachhaltige und umfassende Verwaltungsreform betrieben wird. So wurden die internen Arbeitsabläufe durchleuchtet und nunmehr Schritt für Schritt optimiert. Durch beschleunigte Abläufe wird der Wirtschaftsstandort Klagenfurt zudem attraktiver, was auch zukünftige Betriebsansiedlungen und Investitionen erleichtern sollte.

Kräftig investiert wurde auch im Strandbad…
Insgesamt haben die Stadtwerke 3,5 Millionen Euro aufgebracht. Allein in den neuen Kabinentrakt Süd im Strandbad wurden 2,7 Millionen Euro investiert. 450.000 Euro fallen für die Erneuerung der 40 Jahre alten Anlage in Loretto an, der Rest wird für notwendige Sanierungen und Instandhaltungsarbeiten aufgewendet. Bis zum Start der Badesaison am 29. April soll alles fertig sein. Einzig das Bad Loretto wird aufgrund der Umbauarbeiten erst Ende Mai geöffnet. Für die Badegäste ein Grund zum Feiern…

Apropos feiern:
Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit für die vielen Glückwünsche zu meinem Geburtstag ganz herzlich bedanken. Ich war überwältigt.

Auch die SPÖ feiert in ein paar Tagen wieder…
Und zwar am 1. Mai den Tag der Arbeit. Ich darf aus diesem Anlass alle Klagenfurterinnen und Klagenfurter zu unserem traditionellen Familienfest am Kreuzbergl einladen. Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Gratulationen von Seiten des Landes und des SPÖ-Gemeinderatsclubs.

Foto: Stadtpresse/Burgstaller

Präsentierten einen erfreulichen Jahresabschluss 2016: Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, die Stadträte Frank Frey und Markus Geiger sowie die Clubobmänner Mag. Manfred Jantscher und Thomas Winter-Holzinger.

Erfolgreiche Sanierung

Sehr erfreuliche Nachrichten gibt es im Bereich der Stadtfinanzen. Der beharrliche Konsolidierungsprozess, der nach der letzten Gemeinderatswahl eingeleitet wurde, trägt immer mehr Früchte.

Ausgeglichenes Budget
Sichtbarstes Zeichen dafür ist das ausgeglichene Haushaltsergebnis, auf das die Landeshauptstadt Klagenfurt auch im Rechnungsabschluss 2016 verweisen kann. Die Budgetdisziplin wird groß geschrieben, was die Planungssicherheit für wichtige Infrastrukturprojekte wesentlich erhöht hat.

Reduzierung des Schuldenstandes
Überbordende Schulden stellen einen großen Ballast für die kommunale Entwicklung dar, was die Stadt Klagenfurt in der Vergangenheit schmerzhaft zu spüren bekam. Umso erfreulicher ist es daher, dass der Schuldenstand der Landeshauptstadt im vergangenen Jahr um beinahe zehn Millionen Euro reduziert werden konnte. Das bedeutet, dass die Verschuldung pro EinwohnerIn um 96 Euro sank. In der Vergangenheit stellten auch die hohen Maastricht-Defizite der Stadt Klagenfurt ein großes Problem für die übrigen Kärntner Gemeinden und das Land dar. Auch hier kann Klagenfurt mittlerweile auf ein ausgeglichenes Maastricht-Ergebnis verweisen, wodurch die Reputation der Stadt Klagenfurt außerordentlich erhöht wurde.

Mehr Geld für Zukunftsinvestionen verfügbar
Der erfolgreiche Konsolidierungskurs macht sich auch insofern bezahlt, als dass nunmehr wesentlich mehr finanzielle Mittel für Infrastrukturprojekte und wichtige Zukunftsinvestitionen zur Verfügung stehen. So belief sich die freie Finanzspitze der Landeshauptstadt Klagenfurt im Jahr 2016 auf 22,8 Millionen Euro, was einer Steigerung von 8,5 Millionen Euro zum Vorjahr entspricht.

Nachhaltiger Reformkurs bringt Erfolge
Diese erfolgreiche Entwicklung im Budgetbereich ist nur möglich, weil von Seiten der Reformkoalition eine nachhaltige und umfassende Verwaltungsreform betrieben wird. So wurden die internen Arbeitsabläufe durchleuchtet und nunmehr Schritt für Schritt optimiert. Zu den bereits gesetzten Maßnahmen gehört etwa die Einführung eines strategischen Personalmanagements, eines einheitlichen Außenauftritts der Stadt und die Beschleunigung von Behördenverfahren durch eine verbesserte Verfahrenskoordination. Durch beschleunigte Verfahrensabläufe wird der Wirtschaftsstandort Klagenfurt noch attraktiver, was auch zukünftige Betriebsansiedlungen erleichtern sollte.

Leitbild gibt in Zukunft Richtung vor
Erstmals verfügt die Stadt Klagenfurt außerdem über ein Leitbild, das unter Einbindung der Bevölkerung und zahlreicher ExpertInnen aus den einzelnen Fachbereichen erarbeitet wurde. Das Leitbild, das vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde, kann als „Verfassung" der Stadt angesehen werden und wird in Zukunft als Grundlage für politische Ausrichtung und Investitionsentscheidungen fungieren. Dadurch wird sichergestellt, dass die vorhandenen Budgetmittel zielgerichtet und im Sinne der BürgerInnen eingesetzt werden.

Reformkurs fortsetzen
Auch wenn die Reformkoalition in den vergangenen zwei Jahren beachtliche Erfolge erzielen konnte und drohendes Ungemach von der Stadt Klagenfurt abwenden konnte, bleibt nach wie vor viel zu tun. Die Organisationsstruktur und Arbeitsabläufe im Magistrat müssen weiter optimiert werden, damit der Service für die KlagenfurterInnen noch besser wird und genügend finanzielle Mittel für wichtige Investitionen, die auch nachfolgenden Generationen zu Gute kommen, vorhanden sind.

Kommentar
Jürgen Pfeiler

Jürgen Pfeiler
Clubobmann der SPÖ Klagenfurt

Christian Scheider und Wolfgang Germ wurden in den vergangenen Wochen nicht müde, unseren Stadtteil Fischl schlechter zu machen als er ist. Damit schaden sie dem Viertel und seinen Bewohnern. Denn Fischl hat auch einiges zu bieten. Beispielsweise eine gute Busanbindung, viele Grünanlagen und die Nähe zur Innenstadt.

Dazu kommt: rund zweieinhalb Millionen Euro haben die SPÖ und ihre Reformpartner in den vergangenen zwei Jahren in die Infrastruktur von Fischl gepumpt. Konkret reichen die Investitionen von Brandschutzmaßnahmen und Stellplätzen über Sicherheits- und Notbeleuchtungen bis hin zu Balkon- und Heizungssanierungen. Und auch für einen Postpartner wurde Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz aktiv. Die Verhandlungen mit der Post laufen.

Jedenfalls wird die SPÖ auch in Zukunft alles daran setzen, dass Fischl noch lebens- und liebenswerter wird. Denn unser Motto lautet: Besser machen als schlecht reden.

Für Sie
im Nationalrat

Foto: Peter Just

Nationalratsabgeordneter Philip Kucher

Wir machen Österreich gerechter und kämpfen für Arbeit, von der man leben kann!

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und für neue Jobs bleibt auch in Christian Kerns neuem Regierungsprogramm unser wichtigstes Ziel. *Mit dem Beschäftigungsbonus fördern wir daher ab 1. Juli neue Arbeitsplätze mit der Hälfte der Lohnnebenkosten. Und wir kämpfen mit dem Mindestlohn auch dafür, dass Arbeit gerecht entlohnt wird. Denn niemand in Österreich soll für 40 Stunden Arbeit weniger als 1.500 Euro brutto verdienen!*

Mit dem zweiten verpflichtenden Gratis-Kindergartenjahr, dem Ausbau von Ganztagsschulen und dem neuen Kindergeldkonto, schaffen wir mehr Chancengerechtigkeit für alle Kinder und erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Außerdem wollen wir unsere zukünftigen Fachkräfte bestmöglich unterstützen: Daher sind alle Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung und Auslandsaufenthalte zum Spracherwerb künftig kostenlos!

Keine Frage, es gibt noch viel zu tun. Deshalb setzen wir uns leidenschaftlich dafür ein, Österreich noch besser zu machen – für alle Menschen, die hier leben!

Ideen, Fragen, Mitgestalten oder Philip persönlich kennenlernen:
0664/8521330
philip.kucher@spoe.at
facebook.com/philip.kucher

Viele Glückwünsche

und Geschenke konnte Frau Bürgermeister zum runden Geburtstag entgegen nehmen. In der Gemeinderatssitzung bedarf es hierfür keinen Grund. Gemeinderätin Wassermann hat immer eine „verbale Entgleisung" für sie parat.

Was alles so gefunden wird!

Nach der Geige samt Koffer wartet eine wertvolle Goldkette noch immer im Klagenfurter Fundamt auf seine Besitzerin. Die „Goldene Gans" übrigens wurde nicht im Fundamt abgegeben, die wurde in einem Tierheim wiedergefunden.

Dschungel im Klagenfurter Stadion!

Dem Kunst-Projekt sei Dank: Unbestätigten Gerüchten zufolge hat sich RTL bereits mit der Stadt Klagenfurt in Verbindung gesetzt, um die nächste Folge von „Ich bin ein Star - Holt mich hier raus!" im Klagenfurter Ufo-Stadion auszutragen. Auch RTL hat den hohen Unterhaltungswert der Klagenfurter Spitzenpolitiker erkannt und möchte einen Vertreter für die Sendung vorab casten, wobei sich ein „singender" Politiker deutlich in der Favoritenrolle befindet.

„Mit wertvollen Sachpreisen"

bewirbt Christian Scheider die FPÖ-Osternestsuche auf seinem Facebook-Profil. Aber Achtung: Bei der Suche könnte das ein oder andere faule „blaue" Ei dabei sein!

Herkules rätselt

Der satirische Blick auf die Klagenfurter Stadtpolitik

Trari Trara und viel Bla Bla:

Der Umlauft ist wieder da! Nach einem bühnenreifen Auftritt auf dem politischen Parkett, bei dem er beinahe die „Goldene Himbeere" für besonders schlechte schauspielerische Leistungen gewonnen hätte, ist Otto wieder da, wo er hingehört. Und die Moral von der Geschicht? Als Stadtrichter ein Original, als Politiker ein Skandal!

Schwarze Zahlen

mit roter Hand geschrieben, so sieht der Rechnungsabschluss der Stadt Klagenfurt aus! Überraschenderweise fällt das gar nicht so schwer, wenn man die Ausgaben der Stadt auf das Nötigste reduziert.

Villach als Vorbild!

Der Straßenbau- und Verkehrsausschuss der Stadt Klagenfurt, allen voran Christian Scheider, unternahm eine Exkursion nach Villach, wohl um sich dort inspirieren zu lassen. Spitze Zungen könnten behaupten: Es fällt gar nicht so schwer, die Straßen in Schuss zu halten, wenn man die richtigen Prioritäten setzt.

Klagenfurt atmet auf!

Nach dem Schilderwald in der Stadt wandert nun ein „echter" Wald in das Wörthersee-Stadion.

Gesundheitssystem gesichert!

David Redecsy

Foto: Gernot Gleiss

Mir ist wichtig, dass es ***keine „Zwei-Klassen-Medizin"*** *gibt und dass alle KärntnerInnen optimal versorgt und betreut werden. Das ist Dank der sorgsamen Arbeit der SPÖ auch der Fall. Was mich aktuell besonders freut, ist die Anhebung des Rauchverbots von 16 auf 18 Jahre. Das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung und dient dem Schutz unserer Jugend.*

Für ein gesundes Kärnten

Ines Obex-Mischitz

Foto: Gernot Gleiss

Ich halte die ***Primärversorgungszentren (PHC)*** *für eine wichtige Ergänzung der Gesundheitsversorgung. Vor allem in städtischen Gebieten, wo es häufig lange Wartezeiten auf Arzttermine gibt, können die Patienten auf die flexiblen PHCs ausweichen: Die längeren Öffnungszeiten machen es möglich. Kärnten braucht eine optimale Versorgung, denn die Gesundheit unserer Familien und Kinder hat für mich oberste Priorität!*

Einblicke
und Blitzlichter

Strandbäder: Stadtwerke investieren 3,5 Millionen Euro

Allein für den neuen Kabinentrakt Süd im Strandbad werden 2,7 Millionen Euro aufgebracht. 450.000 Euro fallen für die Erneuerung der 40 Jahre alten Anlage in Loretto an, der Rest wird für notwendige Sanierungen und Instandhaltungsarbeiten verwendet. Bis zum Start der Badesaison am 29. April soll alles fertig sein. Einzig das Bad Loretto wird aufgrund der Umbauarbeiten erst Ende Mai geöffnet.

Foto: spado architects + architekturbüro roth

Foto: StadtPresse/Fritz

Keltenstraße: Nach Bürgervotum wird Nordvariante umgesetzt

Nach Jahrzehnten, vielen Varianten und politischen Diskussionen ist die Entscheidung in Sachen Verkehrsentlastung Keltenstraße gefallen. Bei der Bürgerinnen- und Bürgerbefragung in Viktring entschieden sich 63,7 Prozent für die sogenannte Nordvariante. Auf Initiative von Bgm. Mathiaschitz wird es einen offenen Planungsprozess mit den Anrainern geben und es wird alles getan werden, um Durchzugsverkehr zu verhindern.

Tägliche Sport- und Bewegungseinheit
in der Stadt Klagenfurt ab dem Schuljahr 2017/2018!

Mit einer neuen Initiative des Sport- und Bildungsministeriums soll nun schon bei den Schulkindern für regelmäßige Bewegungseinheiten gesorgt sein – Klagenfurt ist hier Pilotbezirk in Kärnten! Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 wird in der Landeshauptstadt Klagenfurt in allen städtischen Pflichtschulen eine „Tägliche Turnstunde" angeboten. Eigens ausgebildete Bewegungscoaches werden mit den Kindern gemeinsam die Sport- und Bewegungseinheit durchführen.

Foto: KK

Nicht verpassen:

30. April 2017 – Frühlingslauf *der SPÖ St. Ruprecht, SPÖ Waidmannsdorf Uni & Waidmannsdorf Festung (Start: 10.00 Uhr – ehem. Firma Pago; Lauf 7,5 km; Nenngeld: freiwillige Spende für einen guten Zweck – VS 1 Benediktinerschule & VS 6 Westschule für Projektunterricht)*

1. Mai 2017 – FamilienRadTag Naturfreunde Klagenfurt *mit kulturhistorischer Begleitung (Start: 9.30 Uhr im ÖGB Innenhof; Startgeld: 5€; Infos unter 0463/512860)*

1. Mai 2017 – Radwandertag Hörtendorf *(Start zw. 09.00 & 10.00 Uhr beim Veranstaltungszentrum Castellino Hörtendorf; Nenngeld: 5€; Strecke: 30 km; Verlosung der Preise ab 13.00 Uhr wieder beim Castellino)*

13. Mai 2017 – Flohmarkt St. Ruprecht *(09.00 – 14.00 Uhr; Kinoplatz St. Ruprecht; keine Standgebühr, musikalische Umrahmung durch Sattnitzrio; bitte um Anmeldung unter 0463/54972)*

Termine

Bis 10.05.2017
Ausstellung 'Fantastische Welten'
Galerie de La Tour, Lidmanskygasse 8 (im Innenhof)

Bis 14.05.2017
Ausstellung 'unheimlich schön – STILLLEBEN HEUTE'
Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8

Bis 11.06.2017
Ausstellung 'Ordnung und Obsession – Serien, Werkgruppen, Zyklen'
Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4

18.05.2017 – 20.05.2017
Kunsthandwerksmarkt 2017
Neuer Platz

07.06.2017 – 10.06.2017
Wörthersee Classics Festival 2017
Konzerthaus, großer Saal, Mießtaler Straße 8

01.05.2017
SPÖ Frauencafé
am Kreuzbergl im Rahmen des 1. Mai Familienfestes der SPÖ Klagenfurt

06.05.2017
Jugendkulturzentrum kwadrat
„Klagenfurt rockt die Straße – 10 Jahre kwadrat" Landhaushof Klagenfurt

16.05.2017 um 18.00 Uhr
Vortrag „Kinderbetreuungsgeld NEU"
von Mag.ª Michaela Eigner-Pichler (AK-Expertin für Arbeitsrecht) Gemeindezentrum Festung, Strutzmannstraße 17

03. bis 04.06.2017
1. Kärntner Manga-Convention
am Klagenfurter Messegelände

Mo, Di, Mi 18 bis 19 Uhr bis 27.09.2017
Frauen in Bewegung
Treffpunkt: Kreuzbergl-Wiese; kostenlos

24.04.– 12.05.2017
Klagenfurter Sportfrühling

23.-24.06.2017
Tag des Sports

Sonntag, 14.05.2017 um 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr
Muttertags-Kurzrundfahrten
Treffpunkt: Schiffsanlegestelle „Lido" Achtung: Bei ausgesprochenem Schlechtwetter entfallen die Fahrten!

07.07.2017 ab 11 Uhr
Mitten im Leben-Kirchtag
Messegelände Klagenfurt

05.05.2017 – 14.05.2017
Mitten im Leben-Schwerpunkttage
„Gemeinsam aktiv" *– Nähere Informationen finden Sie im Programmheft von Mitten im Leben oder direkt im Seniorenbüro der Landeshauptstadt Klagenfurt*

Für Klagenfurt auf Schiene

Delogierungsprophylaxe

•

Frei(T)raum – Wohngemeinschaft für Frauen

•

Bewegungsarena in Klagenfurt

•

Modernisierung der Marktordnung

•

„Gemeinsam sicher" Projekt mit der Polizei

•

Sanierung Villacher Straße

•

Lösung für Keltenstraße

•

Beleuchtungsoffensive

•

Sanierung Eishalle

•

Zusätzliche Wohnungen für Klagenfurt

Kommentar
Hans Peter Doskozil

Sicherheit *am Prüfstand*

Hans Peter Doskozil, Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, über die Sicherheitsstrukturen Österreichs

Islamistischer Terror, der Syrien-Krieg, der Ukraine-Konflikt, sowie die illegale Migration Richtung Europa stellen unsere Sicherheitsapparate auf den Prüfstand. Die Politik ist gefordert, ihre Sicherheitsstrukturen zu überdenken und an die aktuellen Herausforderungen anzupassen.

Besonders wichtig ist daher, dass das im September 2016 im Ministerrat beschlossene Sicherheitspaket, das im Wesentlichen das Krisenmanagement der Bundesregierung auf völlig neue Beine stellt, rasch umgesetzt wird. Es geht insbesondere darum, die Aufgaben des Bundesheeres im Inneren präziser zu definieren sowie das Zusammenwirken mit zivilen Behörden zu optimieren und dafür auch klare gesetzliche Grundlagen zu schaffen.

Es liegt auf der Hand, dass das Bundesheer im Bereich der Terrorprävention und der Terrorabwehr wesentliche Kompetenzen einbringen kann und auch soll. Dazu zählen die Soldatinnen und Soldaten und deren hohe Durchhaltefähigkeit, der großflächige Schutz kritischer Infrastruktur, die Luftbeweglichkeit mit unseren Hubschraubern, die Möglichkeit zur raschen Verlegbarkeit von Einsatzkräften, die schnelle Verfügbarkeit einer hohen Anzahl an Spezialeinsatzkräften, die spezielle Geräteausstattung mit gehärteten Fahrzeugen, die rasche Verfügbarkeit von Sprengstoffexperten, die Luftraumüberwachung, unsere ABC-Abwehr und die nachrichtendienstliche Aufklärung.

Das Bundesheer wird daher im Jahr 2017 weiter modernisiert, um noch besser als bisher gerüstet zu sein. So werden heuer Investitionen im Umfang von etwa 200 Millionen Euro getätigt, etwa im Bereich gepanzerte Fahrzeuge und Schutzausrüstung der Soldaten. In Kärnten werden Investitionen in die Infrastruktur von circa 3,8 Millionen Euro getätigt. Das Bundesheer erhält auch eine neue Struktur. Auch das Personal wird aufgestockt. Im Jahr 2017 werden insgesamt etwa 2000 Jobs beim Heer neu zu vergeben sein.

Foto: Ricardo Herrgott

GASTFREUNDSCHAFT!

Je größer die Bewegung,
umso mehr können wir bewegen.

SPÖ Jetzt Gastmitglied werden!

direkt@spoe.at | www.spoe.at | ✆ 0810 810 211

50 Jahre Ingeborg Bachmann Gymnasium: Stadtwappen verliehen

Das Ingeborg-Bachmann Gymnasium feierte Jubiläum und Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz brachte als Geschenk das Klagenfurter Stadtwappen mit. Direktor MMMag. Dr. Markus Krainz bedankte sich mit herzlichen Worten für die hohe Auszeichnung.

Foto: StadtPresse/Wajand

Alles Liebe zum Valentinstag

Auch dieses Jahr verteilte die SPÖ Klagenfurt mit der Vorsitzenden Bgm. Dr. Maria-Luise Mathiaschitz die mittlerweile traditionellen Blumengrüße zum Valentinstag an die BesucherInnen des Benediktinermarktes. Mit dabei waren Vzbgm. Jürgen Pfeiler, StRin. Ruth Feistritzer und die GemeinderätInnen Michaela Ambrozy, Johann Zlydnyk, Sarah Steiner, Franz Petritz und Gerhard Leitner.

Foto: Kärntner Messen

Das Team der Bezirksorganisation Klagenfurt Stadt ist gerne für Sie da:

Lidmanskygasse 15, 9020 Klagenfurt a.W., www.spoe-klagenfurt.at

Martina Derhaschnig
Bezirksgeschäftsführerin
Tel.: +43 (0) 463 - 54972-15
Mobil: +43 (0) 664 - 22 77 433
martina.derhaschnig@spoe.at

Raphael Felix Stotz
Assistenz der Bezirksgeschäftsführung
Tel.: +43 (0) 463 - 54972-11
raphael.stotz@spoe.at

Interview mit
Dr. Peter Kaiser

Foto: Gleiss Foto

Kärnten mit Herz und Verstand nach vorne bringen

SPÖ-Vorsitzender Landeshauptmann Peter Kaiser im Gespräch

Als die SPÖ 2013 die Verantwortung übernommen hat, stand Kärnten quasi auf dem Pannenstreifen. Stichwort: FPÖ-HYPO-Skandal. Nimmt Kärnten nun wieder Fahrt auf?
Die wirtschaftliche Situation war schwierig, über uns hing das riesige Damoklesschwert in Form der Bedrohung durch die Hypo-Haftungen. Die Beseitigung dieser Gefahr hat gezeigt, dass die SPÖ Kärnten mit Herausforderungen umgehen kann. Wir haben uns Meter für Meter Richtung Fahrbahn gearbeitet. Jetzt haben wir den Blinker nach links eingeschaltet, wir wollen auf die Überholspur.

In welche Richtung geht jetzt die Fahrt?
Wir werden uns weiter an unseren fünf Hauptthemen „Beste Bildung", „Gute Arbeit", „Leistbares Leben", „Gesunde Zukunft" und „Solidarische Gemeinschaft" orientieren. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt sich durch die Trendwende am Arbeitsmarkt mit Rekordbeschäftigung und Rückgang bei den Arbeitsuchenden. Das regionale Wirtschaftswachstum war in Kärnten 2016 überdurchschnittlich, laut Prognosen des IHS (Institut für Höhere Studien) Kärnten, steigen Bruttoregionalprodukt (BRP) und Bruttowertschöpfung bis zum Jahr 2018 an. Unsere nachhaltige Budgetpolitik wird überdies vom österreichischen Fiskalrat, dem früheren Staatsschuldenausschuss, als Konsolidierungserfolg angeführt.

Das Land ist dennoch zum Sparen gezwungen – das Gesundheitsressort gilt als eines der größten Kostenverursacher ...
Auch wenn Medien im Zuge der HETA-Folgen tiefe Einschnitte in den öffentlichen Haushalt fordern und die Industriellenvereinigung sogar die Schließung von Krankenhäuser proklamiert, muss ich klipp und klar sagen, dass ich es unter meiner Verantwortung als Landeshauptmann nicht zulassen werde, dass ein Krankenhaus geschlossen, respektive es tiefe finanzielle Einschnitte in der Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung in Kärnten geben wird.

Stichwort Koralmbahn – mit Ihrer Fertigstellung wird eine massive Zunahme des Gütertransfers befürchtet. Die Wörtherseeregion klagt jetzt schon über den Bahnlärm. Welche Lösung wird es hier geben?
Ich habe zu einem großen Runden Tisch geladen – dabei konnte eine politische Einigkeit erzielt werden. Der Schutz der Menschen und der Betriebe im Zentralraum hat höchste Priorität und duldet keinen Aufschub. Die Bundesregierung wurde aufgefordert, der ÖBB unverzüglich den Auftrag zu erteilen, sofort mit dem dringend notwendigen Ausbau von Lärmschutzmaßnahmen an der Bestandsstrecke zu beginnen, und die 2009 eingestellten Planungsarbeiten für die Umfahrung des Güterverkehrs auf der Trasse W2 umgehend wieder aufzunehmen. Diese Planung muss zusätzlich um eine Prüfung der Umfahrungsmöglichkeiten für Klagenfurt im Norden und im Süden sowie die Umfahrung von Villach über die Variante V2 inklusive Einbindung der Tauernbahn bis Fürnitz enthalten. Wir haben hier keine Zeit zu verlieren – die Gesundheit der Menschen im Zentralraum und der Tourismus ist zu schützen.

Die bundesweite Bildungsreform trägt auch die Handschrift von Peter Kaiser. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?
Die Bildung ist der wichtigste Rohstoff für die Zukunft unserer Kinder. Von 2014 bis 2016 wurden in Kärnten 80 Millionen Euro in die Errichtung von regionalen Bildungszentren investiert und 25 Schulstandorte zusammengelegt. Bildung wird in Kärnten nicht reduziert, sondern ausgebaut. Mit der Zusammenlegung geht eine Qualitätssteigerung einher. Das Kärntner Bildungs- und Schulstandortekonzept nimmt meiner Ansicht nach eine Vorreiterrolle für die bundesweite Bildungsreform ein.

Aktiv für die ältere Generation!

Gemeinderat Dr. Gerhard Leitner, Vorsitzender der Bezirksorganisation Klagenfurt Stadt des PVÖ, Vizepräsident der Landesorganisation Kärnten des PVÖ

Die ältere Generation – die Bevölkerung 60+ – hat heute eine Lebenserwartung, die wesentlich höher ist als vor 20 bis 30 Jahren. Die ältere Generation ist aktiver und mobiler geworden und es ist weiterhin alles daran zu setzen, dass die Menschen gesund älter werden. Der Pensionistenverband Österreichs leistet mit seinem Programm einen wesentlichen Beitrag dazu. Es liegt aber nicht nur an dem Freizeit-, Erholungs- und Kulturprogramm, das angeboten wird. Der PVÖ widmet sich auch den Zukunftsfragen der PensionistInnen, um den sozialen Wohlstand aufrechtzuerhalten, und dort, wo Besserungen auch erforderlich sind, diese mit Nachdruck einzufordern. Das gilt auch im Hinblick auf die in der Landeshauptstadt Klagenfurt lebenden rund 25.000 PensionistInnen.

Im Zuge der Infrastrukturverbesserung schlägt die Bezirksorganisation Klagenfurt Stadt daher die Errichtung eines **„Hauses der Generationen"** vor, welches als zentrale Heimstätte, Kommunikations- und Veranstaltungszentrum für die ältere Generation fungieren soll.

Wir dürfen viele einsame Menschen, die älter geworden sind und heute vielfach alleine leben, nicht alleine lassen!
Wir haben eine **Verantwortung** gegenüber den Älteren, den Kranken, den Einsamen und den Schwächeren. Ihnen gegenüber sind wir alle solidarisch verpflichtet. Wir dürfen und wir werden die älteren Menschen nicht alleine lassen. Das ist nicht nur unsere Aufgabe, sondern eine Verpflichtung im Sinne gelebter Humanität.

Foto: StadtPresse / Fritz

Kunst-Initiator Klaus Littmann, der Künstler Max Peintner, Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, Stadtrat Markus Geiger und Stadtrat Frank Frey präsentierten „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur" im Wörthersee Stadion

Kunst trifft Stadion

Das multifunktionale Klagenfurter Wörtherseestadion wird für kurze Zeit zum kulturellen Hot-spot umfunktioniert.

Im September und Oktober 2019 wird der Schweizer Kunst-Initiator Klaus Littmann das Projekt „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur" durchführen.

Auf der Spielfläche des Wörthersee Stadions wird ein 10 bis 13 Meter hoher Laub-Mischwald entstehen, der zu Tages- und Nachtzeit bei jeder Helligkeit, jeder Wetterlage und aus unterschiedlichsten Perspektiven zu betrachten sein wird. Die insgesamt an die 150 bis 200 Bäume werden nicht in die Erde, sondern in großen Erdballen auf den Stadionrasen gesetzt und nach Ablauf des Kunstprojekts im Lakeside Park gepflanzt, wo sie weiterhin an das Kunstprojekt erinnern werden. Die Kosten des Projektes werden von privater Seite getragen. Die Stadt stellt lediglich das Stadion kostenlos zur Verfügung.

Durch dieses innovative, aber natürlich auch provokante Projekt, wird die Bedeutung der Wörthersee Arena nochmals auf eine höhere Stufe gehoben. Neben Sportveranstaltungen, Konzerten und Events wird man mit dem Stadion in Zukunft auch Kunst und Kultur verbinden.

Ziel des Projektes ist es, die Konfrontation zwischen Natur und Technologie ins Bewusstsein zu rücken. Von Anfang an war klar, dass die öffentliche Diskussion dieses Vorhabens äußerst emotional verlaufen und es auch negative Stimmen geben wird. Mit dem Projekt ist jedoch eine enorme Medienpräsenz und öffentliche Aufmerksamkeit verbunden. Davon kann die Landeshauptstadt Klagenfurt auch im Hinblick auf die touristische Wertschöpfung und die weitere Nutzung der Wörthersee Arena enorm profitieren. Insbesondere im Kontext mit der markanten Architektur des Stadions wird dieses Projekt eine noch nie da gewesene Attraktion für KlagenfurterInnen, aber auch für BesucherInnen aus dem In- und Ausland.

Auch die Klagenfurter Galerien sollen in das Rahmenprogramm miteinbezogen werden, indem mehrere Themenausstellungen sowie eine Ausstellung des renommierten österreichischen Künstlers Max Peintner, der mit seiner berühmten Zeichnung „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur" die Vorlage für das Projekt geliefert hat, organisiert werden. Außerdem wird sich das Projektteam um internationale Organisationen, wie etwa den WWF, bemühen, die sich mit Umwelt und Klimawandel beschäftigen, damit zum Zeitpunkt der Projektrealisierung möglichst viele Kongresse abgehalten werden können.

Biomassewerk Klagenfurt fertiggestellt

Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz ist es gelungen, die jahrelangen Diskussionen rund um die Zukunft der Klagenfurter Wärmeversorgung zu beenden. Das Biomassewerk im Osten der Landeshauptstadt ging im März in Betrieb und sichert damit die Fernwärmeversorgung in der Landeshauptstadt langfristig ab. Sowohl für die Stadt Klagenfurt, die Stadtwerke, als auch für die Betreiber der Anlage ist die Versorgung der Landeshauptstadt mit Fernwärme aus Biomasse ein Meilenstein. Die rund 50 Millionen Euro Investitionskosten stellen eine wichtige Finanzspritze für die heimische Wirtschaft dar, die beim Bau eine wesentliche Rolle gespielt hat. Weitere 14 Millionen Euro wurden in den Leitungsbau der Stadt investiert. Mit dem realisierten Projekt wird auch dem Klimaschutzgedanken Rechnung getragen, indem in Klagenfurt auf eine biogene und umweltschonende Wärmversorgung gesetzt wird. Der Fernwärmepreis wird auch in Zukunft konkurrenzfähig bleiben, womit die Reduktion von Feinstaub und Hausbrand vorangetrieben wird.

Foto: ORF / Puch

Gesundheitsdialogjahr
Hör auf Lärm

Foto: StadtPresse / Fritz

Lärm prägt leider oft unseren Alltag mit weitreichenden Folgen auf unsere Gesundheit. Diese Auswirkungen werden leider unterschätzt. Schon geringe Belastungen wirken negativ auf unser Wohlbefinden und unseren Gesundheitszustand. Dauerhafter Lärm führt zu Schlafstörungen, Kreislauferkrankungen, Beeinträchtigungen der Sprache, Einschränkung des Sprechvermögens sowie zu Verminderungen der Leistungsfähigkeit. Ständige Lärmbelastung kann zur Schwerhörigkeit oder Tinnitus führen.

„Unsere Ohren haben 24 Stunden am Tag geöffnet und sind unersetzlich! Deshalb ist es mir wichtig, dass vor allem junge Menschen auf ihr Gehör achten und auf Lärm in ihrer Umgebung sensibilisiert werden", so Gesundheitsreferent und Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.

Bei der Auftaktveranstaltung des Gesundheitsdialogjahres mit dem Schwerpunkt „Hör auf Lärm" wurden neun Präventionsprojekte vorstellt und ausgezeichnet, die nun von der Gesundheitsabteilung der Stadt Klagenfurt bei der Umsetzung begleitet und unterstützt werden.

Zugleich wurde im Rahmen dieser Veranstaltung das Dialogjahr „Hör auf Lärm" ausgerufen. Vom Gesundheitsreferat der Stadt Klagenfurt werden ein Jahr lang Maßnahmen zur Lärmverringerung und zur Bewusstseinsförderung von Auswirkungen durch Lärmbelastungen gesetzt.

Einblicke und Blitzlichter

50. Mal Präventionsforum

Die Förderung und der Erhalt der Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen ist Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, Gesundheitsreferent der Landeshauptstadt Klagenfurt, ein besonderes Anliegen. Ein Beitrag dazu ist, dass Lehrenden entsprechende Informationen bereitgestellt werden. Mit einem Fachvortrag über „Neue Autorität in der Schule", referiert von Diplompädagogin Karoline Amon-Dreer, wurde im Rahmen einer kleinen Jubiläumsfeier gemeinsam mit Landesschulratspräsident Rudi Altersberger, Bildungsreferentin Ruth Feistritzer und der Leiterin der Abteilung Gesundheit, Dr. Birgit Trattler, das 50. Präventionsforum gefeiert.

Foto: StadtPresse / Hude

Foto: StadtPresse / Spitzbart

Günstig Parken während des Marktbesuches

„Die Stadt Klagenfurt hat gemeinsam mit Apcoa ein attraktives Paket für günstiges Parken während der Markttage geschnürt", erklärt Marktreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. Marktfieranten und Besucher des Benediktinermarktes können an den Markttagen Donnerstag und Freitag von 5-14 Uhr sowie samstags von 5-18 Uhr für 3,70 Euro in der Lindwurmgarage am Neuen Platz parken. Die Vergütungskarten sind im Marktbüro am Benediktinermarkt und bei den Marktständen erhältlich.

Foto: StadtPresse / Hude

Ostermarkt in Klagenfurt

„Der Ostermarkt im Herzen der Landeshauptstadt Klagenfurt war auch heuer wieder ein voller Erfolg!", zieht der Marktreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler Bilanz. Zahlreiche Besucher erfreuten sich an den bunten Deko- und Geschenkartikeln, leckeren Süßigkeiten und traditionellen Veranstaltungen. Beim Palmbuschenbinden, dem Besuch der Ratschenkinder und dem Palmeselumzug konnte man sich auf Ostern einstimmen. Vielen wurde dadurch die Wartezeit auf den Osterhasen verkürzt.

Foto: StadtPresse / Burgstaller

Wintercup 2017

Wie jedes Jahr hat der Arbeitersportklub ASK Klagenfurt mit Unterstützung der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee auch heuer wieder den „Wintercup" veranstaltet. „Für die teilnehmenden Vereine ist das Turnier eine hervorragende Trainingsmöglichkeit und gute Vorbereitung auf die Saison!", freut sich Sportreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.
Der Sieger hieß heuer erneut ASV, er darf den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Gewonnen haben aber alle Teilnehmer: an Kondition und taktischer Erfahrung.

Foto: StadtPresse / Pensenthaler

Wintersportschnuppern 2017

Zwei Mal im Jahr veranstaltet die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee das „Sportschnuppern". Dabei können Kinder und Jugendliche kostenlos und unverbindlich verschiedene Sportarten ausprobieren. „Das sportliche Angebot für Kinder und Jugendliche ist heutzutage größer denn je. Da ist es ist gar nicht so einfach, die richtige Sportart zu finden", sagt Sportreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. **Das nächste Sportschnuppern findet von 10.7.2017-18.8.2017 statt.**

Neue Marktordnung

Im Herzen der Landeshauptstadt Klagenfurt unweit vom Lindwurm gibt es den Benediktinermarkt – Anziehungspunkt sowohl für Einheimische als auch für Touristen. Seit fast 70 Jahren bekommt man auf dem Benediktinermarkt eine Fülle an köstlichen Speisen und Lebensmitteln. Diese sind natürlich immer frisch und von bester Qualität. In die Jahre gekommen war allerdings die Marktordnung. „Die Letztfassung der Marktordnung der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee stammt aus dem Jahre 1988! In der Zwischenzeit haben sich viele Dinge weiterentwickelt, nun wurde die Marktordnung an aktuelle Gegebenheiten angepasst", erklärt Marktreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler. So entstanden in den letzten Jahren neue Märkte in Welzenegg und St. Ruprecht, Marktplätze wurden erweitert (z.B. Pfarrplatz) und regelmäßig stattfindende Flohmärkte mussten in der neuen Verordnung berücksichtigt werden. Mit der neuen Marktordnung ist nun auch die gesetzliche Grundlage wieder auf dem neuesten Stand.

***Info:* Der Benediktinermarkt hat von Montag bis Samstag zwischen 6:30 und 18 Uhr (Mittwoch bis 13:45 Uhr) geöffnet. Besonders groß ist das Angebot an den Markttagen Donnerstag und Samstag zwischen 6:30 und 13:30 Uhr. Beim Biomarkt am Freitag findet man Produkte aus biologischer Landwirtschaft.**

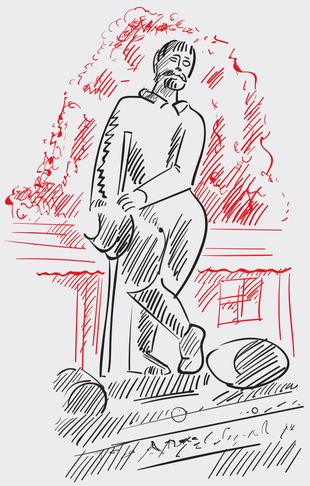


Foto: Stadtpresse / Fritz

Frei(T)raum

Sozialreferent Jürgen Pfeiler im Interview zum Thema Frauenwohngemeinschaft

Sozialreferent und Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler präsentierte gemeinsam mit der Volkshilfe Kärnten am 8. März, passend zum Internationalen Weltfrauentag, das Projekt „Betreute Frauenwohngemeinschaft Frei(T)raum". In Not geratene Frauen, die zuvor in der „FrauenNotSchlafstelle" oder im „Sozial-Betreut-Wohnen" der Volkshilfe Kärnten untergebracht waren, bekommen mit dem Projekt „Frei(T)raum" ein neues Zuhause. Der Sozialreferent wurde zum Thema interviewt:

Was ist das Ziel des Projektes?
Wohnungslose Frauen haben meist spezifische Problemlagen und Bedürfnisse, darum es ist wichtig, ein entsprechendes Angebot in unserer Landeshauptstadt zu entwickeln. Mit der Frauenwohngemeinschaft Frei(T)raum haben wir damit einen wertvollen Schritt gesetzt. Gemeinsam mit der Volkshilfe Kärnten bietet die Stadt Klagenfurt in Not geratenen Frauen eine betreute Wohngemeinschaft an. Sie sollen sozial in die Wohngemeinschaft integriert und bei der Alltagsbewältigung unterstützt werden. Mit Aufgabenverteilungen sollen Tagesabläufe strukturiert und persönliche Ressourcen aktiviert werden, damit langfristige Lebensperspektiven entwickelt werden können.

Welche Personen kommen als Zielgruppe für dieses Projekt in Frage?
Mit Frei(T)raum soll eine Wohnmöglichkeit mit Nachbetreuung für einzelne Frauen oder Frauen mit Kind bis zum 12. Lebensjahr angeboten werden. Die Wohngemeinschaft ist für Frauen gedacht, die im Hilda Schärf Haus oder der Frauennotschlafstelle waren, und wo gewisse Bedenken über das eigenständige, selbstverantwortliche Leben vorhanden sind. Durch die Betreuung und Unterstützung im Alltag kann dieser Unsicherheit begegnet werden.

Wie sieht die Aufnahme in die WG aus, oder wie kann diese erfolgen?
Es können Frauen aufgenommen werden, die zuvor in der FrauenNotSchlafstelle oder im sozialbetreuten Wohnen der Volkshilfe untergebracht waren. Die Aufnahme erfolgt über die Volkshilfe mittels fachlicher Zuweisung.

Wo befindet sich die Wohnung und wie ist diese aufgeteilt?
Das Wohnobjekt ist zentral gelegen und befindet sich in einer Wohnanlage der gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgemeinschaft Fortschritt und ist ca. 180 m² groß. In der Wohnung befinden sich vier getrennte Schlafzimmer mit eigenen Sanitäranlagen, eine Gemeinschaftsküche und ein großer Wohnraum sowie ein 100m² großer Garten. Uns war es wichtig, weg vom traditionellen sozialen Wohnbau, hin zu einem lebenswerten Wohnen mit Privatsphäre zu kommen.

Wie wird das Projekt finanziert?
Finanziert wird die Wohngemeinschaft durch die Stadt Klagenfurt und Volkshilfe Kärnten. Die Miete für die Wohnung wird von der Volkshilfe übernommen, die Bewohnerinnen müssen jedoch ein Benützungsentgelt leisten. Die Personalkosten für die Betreuung werden von der Stadt Klagenfurt übernommen.

Wie lange können die Bewohnerinnen in der WG bleiben?
Die Wohnmöglichkeit ist auf zwei Jahre begrenzt. In begründeten Ausnahmefällen kann eine Vereinbarung um ein Jahr verlängert werden.

Foto: Stadtpresse / Spanzek

v.l.: Stadtpolizeikommandant Oberst Horst Jessenitschnig, Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, Mag. Wilfried Kammerer (Ordnungsamt) und Sicherheitsgemeinderat Vzbgm. Jürgen Pfeiler

Gemeinsam
für mehr Sicherheit in Klagenfurt

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee beteiligt sich an dem Projekt „Gemeinsam sicher" durch die Polizei. „Das Ziel ist es, das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung zu heben und interessierte BürgerInnen und Institutionen mit ins Boot zu holen!", sagt Sicherheitsgemeinderat Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.

Die Polizei will mit dieser Initiative einerseits Prävention betreiben, andererseits Probleme gemeinsam mit der Bevölkerung lösen. Die Kriminalstatistik in Klagenfurt sei zwar rückläufig, aber auch das subjektive Sicherheitsgefühl müsse berücksichtigt werden. Interessierte BürgerInnen können mit einer konkreten Problemstellung an den Sicherheitsbeauftragten der jeweiligen Polizeistation herantreten. Gemeinsam wird das Thema dann besprochen und Lösungsansätze werden erarbeitet. Das Ordnungsamt Klagenfurt, das Frauenhaus und die Schulen in Klagenfurt sind bereits als Sicherheitspartner wichtiger Ansprechpartner für die Polizei.

Nähere Infos unter
www.gemeinsamsicher.at

Foto: Stadtpresse / Hude

Sieglinde-Trannacher-Würdigungspreis
für Klagenfurter Sozial-Projekte

Auf Initiative von Sozialreferent Jürgen Pfeiler wurde im Rahmen des Klagenfurter Sozialdialoges und zum Gedenken an SPÖ-Politikerin Sieglinde Trannacher im Dezember des Vorjahres erstmals der „Sieglinde-Trannacher-Würdigungspreis" verliehen. Trannacher wirkte als soziale Stimme über alle Parteigrenzen hinweg, deshalb wurden alle Klagenfurter Vereine, die sich im Sozialbereich engagieren und um die Würde des einzelnen Menschen bemüht sind, darin eingebunden.

„Leider bauen die Menschen in der heutigen Zeit Mauern oder Zäune und zu wenige Brücken", so der Sozialreferent in seiner Laudatio. Täglich versuchen Klagenfurter Vereine Brücken zwischen Menschen zu bauen, 15 Vereine davon haben ihre sozialen Projekte eingereicht. Gewonnen hat der Verein Vobis mit dem Projekt „School of diversity", ein Bildungs- und Freizeitprojekt für Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund. Die erste feierliche Verleihung fand im Rahmen einer Veranstaltung des Klagenfurter Sozialdialoges statt, bei welcher dem Verein herzlich gratuliert wurde.

Stadt beschließt
Delogierungsprophylaxe

Jährlich müssen von der Immobilienverwaltung der Stadt Klagenfurt bis zu 200 Anträge auf eine Delogierung bei Gericht eingebracht werden. „Die Zwangsräumung einer Wohnung ist für beide Seiten eine unangenehme Angelegenheit und mit hohen Kosten verbunden. Einerseits gehört ein bevorstehender Wohnungsverlust sicher zu den schlimmsten Erfahrungen, die ein Mensch machen kann. Oft wirkt sich dieser auch existenzbedrohend aus – immerhin ist der eigene Wohnraum ein Fundament für ein geregeltes Leben und gibt sozialen Halt. Andererseits müssen der Delogierung nachfolgende Kosten für Gericht und Anwälte, Spediteur und Lagerung des Eigentums der Betroffenen häufig wegen Uneinbringlichkeit von der Landeshauptstadt Klagenfurt getragen werden", erklärt Sozialreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler.

Das Projekt sieht vor, dass die Immobilienverwaltung zukünftig bei einer drohenden gerichtlichen Aufkündigung aufgrund des Zahlungsrückstandes einer Mieterin bzw. eines Mieters die Abteilung Soziales informiert. Diese prüft dann die Möglichkeit auf Zuerkennung einer Mindestsicherung beziehungsweise weiterer möglicher Sozialleistungen. Unterstützend könne dann auch die Volkshilfe Kärnten hinzugezogen werden, die gemeinsam mit den Betroffenen weitere Mittel und Wege – in Bezug auf finanzielle Zuschüsse und Beihilfen – oder andere Hilfestellungen sucht. Auch eine freiwillige Mittelverwaltung durch die Volkshilfe wäre möglich, und eine Ratenvereinbarung mit der Immobilienverwaltung. Ziel sei es, die drohende Abwärtsspirale rechtzeitig zu stoppen. „Mit dem Wohnungsverlust gehen oft viele weitere Probleme einher – der Verlust der Arbeitsstelle, Scheidung und der Abbruch sozialer Kontakte. Ab einem gewissen Punkt geht es leider sehr schnell in die Obdachlosigkeit, menschliche Isolierung und Vereinsamung!", so der Sozialreferent. An diesem Punkt die Schuldfrage zu stellen, sei kontraproduktiv, meist basiere die Situation auf einer langen Ursachen- und Verschuldungskette. Menschen, die ihre Miete nicht mehr bezahlen können, seien oft auch in einer psychisch-sozialen Notsituation. Täglich eintreffende Mahnungen, die ersten Besuche eines Exekutors, Schulden im persönlichen Umfeld führen häufig zu einer Isolation. Anstatt Hilfe zu suchen, schäme man sich dafür, oft versteckt man sich dann zuhause und wirft Briefe ungeöffnet weg - dadurch verschlimmere sich die Situation. Der Gang zum Sozialamt stellt für Menschen in solchen Lebenslagen oft eine Hürde dar. Mit den Sozialamtstagen vor Ort, welche monatlich in den Stadtteilen, angeboten werden, wurde hier bereits ein Schritt gesetzt, um dieser Barriere entgegen zu wirken.

„Wir lassen Menschen in dieser Situation nicht alleine! Gemeinsam lassen sich Wege aus der Notlage finden, um die drohende Delogierung abzuwenden, denn Hilfe zu brauchen, bedeutet nicht, hilflos zu sein!", verspricht der Sozialreferent.

Sollten die Betroffenen aber keine Hilfe annehmen oder zu keinen Gesprächen bereit sein, landet der Fall wieder bei Gericht. „Vorerst ist das Projekt nur für die stadteigene Immobilienverwaltung gedacht. Grundsätzlich kann es aber auf alle Wohnbauträger ausgeweitet werden", so Sozialreferent Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler abschließend.

Alles auf einen Blick

mit dem neuen Jugendfolder

Foto: Stadtpresse

Nicht immer ist es leicht über alle Angebote der Klagenfurter Jugendzentren Bescheid zu wissen. Aus diesem Grund gibt es ab sofort quartalsmäßig die neue Infobroschüre der Klagenfurter Jugendzentren mit allen Informationen aus einer Hand.

Das umfangreiche Angebot der Klagenfurter Jugendzentren gibt es ab sofort gebündelt in einer Broschüre, welche vierteljährlich erscheinen wird. Ziel ist es, über das aktuelle Angebotsportfolio der einzelnen Standorte, Ausflüge oder besondere Themenwochen zu informieren. Denn die offene Jugendarbeit in Klagenfurt ist für alle da – daher ist es ein Angebot, das nicht nur die Jugendlichen selbst ansprechen sollte, sondern auch all jene, die im Bereich der Arbeit mit Jugendlichen tätig sind. „Die Klagenfurter Jugendzentren sind für alle Jugendlichen offen. Mit dem breiten Programmangebot findet mit Sicherheit jeder Jugendliche etwas, das ihm gefällt", ist sich Jugendreferentin Feistritzer sicher.

Die Broschüre gibt es in gedruckter Form sowie als Download auf der Website der Stadt Klagenfurt (www.klagenfurt.at/leben-in-klagenfurt/junges-klagenfurt).

Foto: Stadtpresse

Stadträtin Feistritzer mit NMS2-Direktor Walter Kopaunik und den Mitgliedern des Gleichstellungsbeirates bei der Schulbesichtigung am Schul-Inklusionsstandort Waidmannsdorf.

Barrierefreies Klagenfurt

Seit mehr als elf Jahren gibt es in der Landeshauptstadt Klagenfurt einen Gleichstellungsbeirat, welcher als beratendes Gremium für mehr Barrierefreiheit in der Landeshauptstadt tätig ist.

Bereits vor Jahren hat die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee erkannt, wie wichtig ein Mitspracherecht von selbstbetroffenen Personen im Rahmen der Behindertenpolitik und in der Gesellschaft ist. 2006 wurde aus diesem Grund der Gleichstellungsbeirat für Menschen mit Behinderung als beratendes Gremium der Stadt Klagenfurt am Wörthersee ins Leben gerufen. Die Mitglieder des Gleichstellungsbeirates agieren ehrenamtlich, freiwillig und parteiunabhängig und werden von einschlägigen Interessensvertretungen für die Dauer von drei Jahren entsendet.

Der Gleichstellungsbeirat fungiert nun seit elf Jahren für die betroffenen Personengruppen als Sprachrohr, denn alle KlagenfurterInnen haben dasselbe uneingeschränkte Recht auf Lebensqualität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt. Daher ist es besonders erfreulich, dass erstmalig ein Evaluierungsbericht zum Stand der Barrierefreiheit im Magistrat Klagenfurt erarbeitet wurde. Dieser Bericht ist ein wertvoller Schritt zur internen Unterstützung der Behindertenarbeit im kommunalen Bereich. Er liefert die Grundlage, auf welcher ein konkreter kommunaler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verständlich gemacht werden kann. „In meiner Funktion als Stadträtin für Integration und als Vorsitzende des Gleichstellungsbeirates für Menschen mit Behinderung setze ich mich für den Abbau von Barrieren in allen Lebensbereichen in unserer Landeshauptstadt ein", betont Stadträtin Feistritzer.

In den einzelnen Abteilungen der Stadt Klagenfurt wurden viele Maßnahmen umgesetzt, darunter zählt beispielsweise, dass bei der Neuadaptierung des Fleischmarktes alle Geschäfte barrierefrei zugänglich sind. Des Weiteren wurde das Hallenbad mit einem taktilen Leitsystem von der Eingangsrampe bis zur Kasse bzw. bis zum barrierefreien Bereich versehen. Im Gesundheitsamt Klagenfurt wurde eine induktive Höranlage für hörbehinderte Menschen installiert. Durch die Anlage wird es ermöglicht, die Sprache ohne Störgeräusche oder Nachhall über das eigene Hörsystem zu verstehen. Auch beim Relaunch des neuen Online-Auftrittes der Stadt Klagenfurt wurde auf Barrierefreiheit geachtet, damit jeder die Informationen der Stadt Klagenfurt einsehen kann. Auch externe Unternehmen legen Wert auf Barrierefreiheit, so wurde im Klagenfurter Einkaufszentrum „City Arkaden" bei der Neugestaltung der Sanitäranlagen besonders auf Barrierefreiheit Bedacht genommen.

„Barrierefreiheit ist eine Querschnittsthematik, die alle Lebensbereiche anspricht. Daher ist es so wichtig, dass alle Abteilungen der Stadt darauf sensibilisiert sind und die notwendigen Schritte setzen. Wir wollen ‚Barrierefreiheit' in Klagenfurt leben und für andere Städte und Gemeinden dadurch auch eine Vorbildwirkung haben", so Stadträtin Feistritzer.

Fotos: Archiv Kuzmin – fotolia.com

Familienfreundliche Kinderbetreuungszeiten

Das umfangreiche Kinderbetreuungsangebot der Stadt Klagenfurt wird ab dem nächsten Kindergartenjahr um einen erweiterten Halbtagestarif ergänzt.

Das Wichtigste für Familien ist - neben der Sicherheit, einen qualitativ hochwertigen Betreuungsplatz für Ihre Kinder zu haben - ein ideales Betreuungs-Zeitmodell, das sich dem Familien- und Arbeitsleben anpasst. Um Eltern hierbei zu entlasten, gibt es ab dem nächsten Kindergartenjahr die Möglichkeit, einen erweiterten Halbtagesplatz in den städtischen Betrieben zu nutzen. Konkret bedeutet dies, dass die Kinder bis 14:30 Uhr in der Betreuungseinrichtung verbleiben können. „Durch die Erweiterung des bestehenden Halbtagestarifes soll Eltern eine bessere Gestaltung des Alltags ermöglicht werden. Die Familienzeit ist für Kinder und Erziehungsberechtigte sehr wertvoll und sollte bestmöglich genutzt werden können", erklärt Familienreferentin Feistritzer.

Aktuelle Tarife und alle Kindergarten-Standorte sind auf der Website der Stadt Klagenfurt unter folgendem Link abrufbar:
www.klagenfurt.at/leben-in-klagenfurt/kindergaerten-horte/direktion.html

Einblicke und Blitzlichter

Ausstellung zur „Weiblichkeit"

Anlässlich des internationalen Frauentags wurde die Ausstellung BLUTROT – Schmerz und Kraft" von Ina Loitzl, Ona B., Theres Cassini und Lucia Dovicakova im Klagenfurter Künstlerhaus initiiert. Die Themenausstellung präsentiert einerseits die Schönheit der Farbe Rot, andererseits impliziert die Ausstellung eine tiefergehende Bedeutung. Die Exponate, die sich dem Rollenbild der Frau widmeten, sind gruppiert in die „Stationen" des Frauseins: Weiblichkeit, Mutterschaft, Körperlichkeit, Ästhetik, Alter und Stärke. „Die Farbe Rot signalisiert nicht nur Positives, wie Liebe, Leidenschaft und Energie, sondern auch Gewalt, Aggressivität und Gefahr – umso mehr freut es mich, dass die Künstlerinnen hier auch eine Spendenaktion für das Frauenhaus initiiert haben", hob Frauenreferentin Feistritzer bei der Ausstellung hervor.

Foto: Stadtpresse

Foto: Stadtpresse

Projekt Gartenkinder wird fortgeführt

Mit dem Kindergarten St. Ruprecht wurde das gemeinnützige Beschäftigungsprojekt „Gartenkinder" im Jahr 2013 in den städtischen Kindergärten initiiert, das die Stadt Klagenfurt gemeinsam mit dem Land Kärnten, dem AMS sowie mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds ESF umsetzt. Das erfolgreiche Projekt wurde darauffolgend in den Kindergärten Waidmannsdorf und Welzenegg umgesetzt – im Jahr 2017 folgt der Kindergarten Fischl. „Gartenkinder ist ein vorbildhaftes Beispiel für gelebte Integration – die Kinder lernen vieles über die Natur, die Infrastruktur der Kindergärten wird verbessert und die Mitarbeiterinnen des Projektes vertiefen ihre Sprachkenntnisse", so Stadträtin Feistritzer.

Foto: Stadtpresse

Kleine Forscher im Kindergarten Wölfnitz

Der Kindergarten Wölfnitz ist, neben dem Kindergarten Sonnenschein, ab sofort der zweite städtische Kindergarten mit dem Schwerpunkt Forschung und Technik. Ziel der Initiative ist es, bei den Kindern die Begeisterung zum Thema Forschung, Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Die Forscherboxen des KG Wölfnitz wurden von der Industriellenvereinigung und der Raiffeisen Landesbank gesponsert.

Foto: Stadtpresse

Energiesparende Volksschulen

Die städtischen Volksschulen VS 13 Am Spitalberg und VS 11 St. Ruprecht nahmen erfolgreich am EU-Energiesparprojekt „Euronet 50/50/ Max" teil. Zielsetzung war es, Energieeinsparungen durch Verhaltensänderungen bei den Nutzern eines Gebäudes zu erreichen. Daher waren auch die SchülerInnen bei diesem Projekt gefordert. Sie lernten im Rahmen von Klima-, Energie- und Mobilitätsworkshops alles rund um das Thema Energie und deren effiziente und nachhaltige Nutzung. Für die Kinder war es lehrreich und spannend zugleich. Für die Direktoren der beiden Volksschulen ist klar, dass sie den eingeschlagenen Energiespar-Weg fortsetzen werden.

Aktion „One Billion Rising" gegen Gewalt an Frauen

Auch dieses Jahr nahm die Stadt Klagenfurt zum mittlerweile fünften Mal an der weltweiten Aktion „One Billion Rising" teil. Gemeinsam mit vielen KlagenfurterInnen wurde für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen getanzt. Organisiert wurde die Aktion am Neuen Platz vom Mädchenzentrum Klagenfurt.

Foto: KK

Gender Budgeting

Gleichberechtigung in Zahlen

Gender Budgeting ist eine wichtige Grundlage zur gerechten Verteilung von öffentlichen Geldern.

Seit 1. Jänner 2009 ist in Österreich „Gender Budgeting" in der Bundesverfassung im Artikel 13 (3) B-VG verankert und die Ministerien sind angehalten, mindestens ein Gender-Budgeting-Pilotprojekt durchzuführen. Dieser Paragraph besagt, dass Bund, Länder und Gemeinden bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben haben. Seit nunmehr fünf Jahren wird diese Richtlinie auch in Klagenfurt umgesetzt.

Die Idee hinter dem Begriff „Gender Budgeting" ist die Verankerung von Gleichstellungspolitik. Denn das Budget einer Stadt spiegelt bestimmte wirtschaftspolitische Zielsetzungen wider und Gender Budgeting dient dabei als Kontroll- und Steuerungsinstrument, um Gleichstellung nachhaltig umzusetzen und messbar zu machen. Indem auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Männern auch in der Budgetpolitik der Stadt Klagenfurt Bedacht genommen wird, können öffentliche Gelder gerechter eingesetzt werden. Denn das Budget ist das Resultat von politischen Entscheidungen und die öffentlichen Gelder sollten der gesamten Bevölkerung in gleicher gerechter Form zukommen.
Als Frauenreferentin ist dies für Stadträtin Feistritzer natürlich ein besonders wichtiges Anliegen. „Die Erhebung der Daten zum Gender Budgeting bedeutet für die Abteilungen des Magistrats, dass noch bewusster auf die Zahlen zu achten ist. Für den entstehenden Mehraufwand möchte ich mich daher bei allen Beteiligten bedanken! Sie alle tragen einen wichtigen Teil dazu bei, dass die südlichste Landeshauptstadt noch gerechter wird", so Stadträtin Feistritzer.

Wie beim Thema Barrierefreiheit erstreckt sich Gleichberechtigung über alle Referate und Bereiche der Landeshauptstadt. So zählt die Errichtung der Frauennotschlafstelle in der Grete-Bittner-Straße genauso dazu, wie Aktionstage zum Equal Pay Day oder dem Equal Pension Day. In der Stadtverwaltung wurde bereits ein gender-gerechter Sprachleitfaden initiiert, den die MitarbeiterInnen der Stadt anwenden sollten, das Jugendangebot der Stadt hat einen offenen Treff nur für Mädchen ins Leben gerufen, es wurde ein genderneutraler Spielplatz in der Jessernigstraße errichtet und es wird daran gearbeitet, dass „Frauen" sichtbar gemacht werden, wie beispielsweise mit der Gedenktafel für Margarethe Schütte-Lihotzky. Dies sind nur einige Beispiele dafür, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden.

Internationaler Frauentag
Aktion „Brot & Rosen"

Foto: KK

Traditionell zum internationalen Frauentag verteilten die SPÖ Frauen Klagenfurt und Kärnten, gemeinsam mit Bürgermeisterin Dr. Mathiaschitz, in der Klagenfurter Innenstadt „Brot und Rosen". Das Lied aus dem Jahre 1912 entstand bei einem Streik von tausenden Textilarbeiterinnen in den USA, bei welchem sie sich gegen Lohnkürzungen und für ein besseres Leben einsetzten. Und seitdem sind das Lied und der Slogan untrennbar mit der internationalen Gewerkschafts- sowie Frauenbewegung verbunden. Damals wie heute war es wichtig, dass Frauen für ihre Rechte kämpfen. Vieles wurde bereits erreicht, doch nach wie vor hat sich bei der Einkommensschere zwischen Männern und Frauen nicht viel verbessert. Noch immer gibt es sehr viele Frauen, die trotz Erwerbstätigkeit an der Armutsgrenze sind. Auch ist es für Frauen nicht so leicht, Familie und Beruf „unter einen Hut zu bekommen". Daher fordern die SPÖ Frauen nach wie vor: Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit!

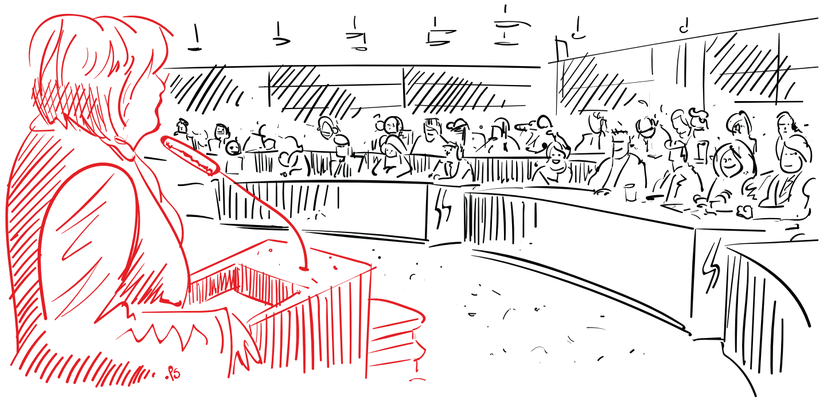
NRAbg. Philip Kucher, SJG-Vorsitzende Klagenfurt GR Sarah Steiner, GR Michaela Ambrozy, Raphael Stotz, GR Judith Michael (v.l.)

Antifaschismusmonat

Der Monat April steht bei der Sozialistischen Jungen Generation ganz im Zeichen des Antifaschismus. „Aktiv gegen Faschismus und Rechtsextremismus aufzutreten, ist in der heutigen Zeit wichtiger als je zuvor", sagt SJG Bezirksvorsitzende Sarah Steiner. „Den ganzen Monat hindurch werden deswegen zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um der Bevölkerung klar aufzuzeigen, dass Nationalismus immer nur Leid, Elend und Not hervorgebracht hat."

Antifa Tour: Eine der größten Aktionen wird dabei die Antifa Tour sein. Quer durch ganz Kärnten, und natürlich auch in Klagenfurt, werden die Aktivisten der SJG „den Rechten die Zähne zeigen". Die Bezirksvorsitzende verfolgt zum Beispiel die Aktivitäten der rechtsextremen Identitären in Klagenfurt und Kärnten mit zunehmender Sorge. „Die Störaktionen dieser Gruppierung dürfen nicht einfach so hingenommen werden. Die Klagenfurter Jugend will auch während der Antifa-Tour offen gegen diese demokratiefeindliche Bewegung auftreten", schließt Steiner.

sjgklagenfurt@gmail.com **facebook.com/sjgklagenfurt**



Für Sie umgesetzt!

- **Einführung des erweiterten Halbtagestarifes** *in Kindergärten, Krabbelgruppen und Horte*
- **Ab Schuljahr 2017/2018 tägliche Turnstunde** *in Klagenfurter Pflichtschulen*
- **Fortführung ESF-Projekt im Mädchenzentrum „Arbeit in Sicht"** *zur Unterstützung junger Frauen auf dem Weg ins Erwerbsleben*
- **Fortführung des Beschäftigungsprojektes „Gartenkinder"**
- **Sanierung des Westschul-Gebäudes**
- **Schwerpunktaktionen** *der Polizei am Benediktinermarkt*
- **Günstig Parken** *für Marktbesucher am Neuen Platz*
- **Fortführung Projekt "Kinderwerkstadt"** *erweiterte Öffnungszeiten der städtischen Kindergärten und Horte bis 20:00 Uhr gesichert*
- **Adaptierung der Marktordnung**
- **Fertigstellung Biomassewerk**
- **Rechtssicherheit für das Wörthersee Stadion**
- **Ausgeglichenes Budget**
- **Leitbild für Klagenfurt**

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: SPÖ-Gemeinderatsclub Klagenfurt, Rathaus, Neuer Platz 1 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee; Projektleitung & Koordination: Mag. Franz Petritz; Für den Inhalt verantwortlich: SPÖ-Gemeinderatsclub Klagenfurt; Fotos: SPÖ/Novak, Stadtpresse, mein-klagenfurt, Helge Bauer, privat, Sigrid Stippich; Kostenlos an alle Haushalte in Klagenfurt durch die Österreichische Post; Druckfehler vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen meistens verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Fotos: Studiohorst.at

Unser Team
im Gemeinderat

SPÖ Gemeinderatsclub
Neuer Platz 1, Rathaus
9020 Klagenfurt
am Wörthersee

spoe.gr-club@klagenfurt.at
Tel.: +43 463 537 2284

Gemeinderat
Mag. Martin Lemmerhofer

Ausschüsse:
• *Ausschuss f. Stadtplanung (Obmann)*
• *Ausschuss f. Entsorgung und Wasserschutz*

+43(0)664 3115977
martin.lemmerhofer@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil St. Ruprecht

Gemeinderätin
Dipl.-Ing.in Dr. Judith Michael

Ausschüsse:
• *Finanzausschuss* • *Kontrollausschuss*
• *Bildungsausschuss*

+43(0)650 4858423
judith.michael@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil St. Martin/Kreuzbergl

Gemeinderat und Clubsekretär
Mag. Franz Petritz

Ausschüsse:
• *Finanzausschuss (Obmann)*
• *Ausschuss für Gesundheit, Sport und Märkte*
• *Kultur- und Hauptausschuss*

+43(0)664 8521405
franz.petritz@klagenfurt.at

Stadtteil Welzenegg

Gemeinderat
Dr. Gerhard Leitner

Ausschüsse:
• *Ausschuss für Umwelt/Energie/ÖPNV und Stadtgarten (Obmann)*
• *Sozialausschuss* • *Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus*

+43(0)650 9595004
gerhard.leitner@spoe-klagenfurt.at

Bezirksvorsitzender des Pensionistenverbandes (PVÖ) Klagenfurt-Stadt

Gemeinderat
Ronald Rabitsch

Ausschüsse:
• *Personalausschuss*
• *Ausschuss für Gesundheit, Sport und Märkte* • *Sozialausschuss (Obmann)*

+43(0)660 6518852
ronald.rabitsch@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil LKH/Feschnig

Gemeinderätin
Sarah Steiner

Ausschüsse:
• *Kultur- und Hauptausschuss*
• *Ausschuss für Frauen, Familie und Integration* • *Ausschuss für Feuerwehren und Friedhöfe*

+43(0)650 5602282
sarah.steiner@spoe-klagenfurt.at

Vorsitzende der Sozialistischen Jungen Generation (SJG) Klagenfurt

Gemeinderat
Dr. Manfred Mertel

Ausschüsse:
• *Finanzausschuss*
• *Wirtschaft und Tourismus*

+43(0)664 2015111
manfred.mertel@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Innere Stadt

Gemeinderätin
Michaela Ambrozy

Ausschüsse:
• *Ausschuss für Frauen, Familie und Integration* • *Ausschuss für Wohnungswesen* • *Bildungsausschuss*

+43(0)650 7405740
michaela.ambrozy@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Viktring

Gemeinderat
Christian Glück

Ausschüsse:
• *Ausschuss für Frauen, Familie und Integration* • *Ausschuss für Umwelt/Energie/ÖPNV und Stadtgarten*
• *Ausschuss für Straßenbau*

+43(0)664 9136598
christian.glueck@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Waidmannsdorf/ Universität

Gemeinderat
Johann Zlydnyk

Ausschüsse:
• *Ausschuss für Entsorgung und Wasserschutz (Obmann)* • *Ausschuss für Wohnungswesen* • *Ausschuss für Feuerwehren und Friedhöfe*
• *Ausschuss für Straßenbau*

+43(0)664 2120150
johann.zlydnyk@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Fischl/St. Peter/ Ebenthalersiedlung

Gemeinderätin
Ines Domenig, BEd

Ausschüsse:
• *Sozialausschuss*
• *Kontrollausschuss*

+43(0)650 5424987
ines.domenig@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Welzenegg

Gemeinderat
Robert Münzer

Ausschüsse:
• *Bildungsausschuss*
• *Ausschuss für Stadtplanung*
• *Personalausschuss*

+43(0)664 9129100
robert.muenzer@spoe-klagenfurt.at

Stadtteil Wölfnitz

spoe-klagenfurt.at

SPÖ

1. Mai Familienfest

Mo, 1. Mai 2017, 09.00–16.00 Uhr
Spielwiese Kreuzbergl Klagenfurt

Gastgeberin Maria-Luise Mathiaschitz freut sich auf Euer Kommen!

Unterhaltung für Groß und Klein • Glückshafen • Ponyreiten
Kinderschminken • Rätselrallye • Kletterturm • Magic Zuze

Ehrenschutz Landeshauptmann Peter Kaiser

POWERED BY

ASKÖ · Die Kinderfreunde · GewSPÖ GewerkschafterInnen in der SPÖ · Naturfreunde Klagenfurt · SLÖ Kärnten · pensionistenverband Österreichs · SPÖ SPÖ-Frauen Klagenfurt-Stadt · SJG Sozialistische Junge Generation Klagenfurt